

## Gespräch soll Bonner umstimmen

Geschäftsführerin wirbt für Radregion Rheinland

**BONN/RHEIN-SIEG.** Ob das die Bonner Ratsmehrheit noch umstimmen kann? Der Kreisausschuss hat am Montag einstimmig beschlossen, die Geschäftsführerin des Vereins Radregion Rheinland (RRR), Mirca Litto, in den gemeinsamen Planungsausschuss von Bonn und Rhein-Sieg-Kreis einzuladen, der am Mittwoch im Bonner Stadthaus tagt. Sie soll über die Arbeit und die Ausrichtung des interkommunalen Vereins berichten und die Gründe darlegen, warum die Mitgliedsbeiträge angehoben werden sollen. Landrat Sebastian Schuster und die Kreispolitiker hoffen, dass das die Bonner Mehrheit aus Grünen, SPD, Linken und Volt noch überzeugen kann, Mitglied in der Radregion Rheinland zu bleiben.

Wie berichtet, will die Ratsmehrheit aus dem Verein RRR aussteigen und begründet das mit der Erhöhung der Vereinsbeiträge sowie einem fehlenden Bedarf an den Leistungen des Vereins. CDU und Grüne im Kreistag, die die Einladung von Litto initiierten, sehen im Ausstieg Bonns ein „falsches Signal“. Der Verein kümmere sich immerhin um die Weiterentwicklung der Qualitätsstrategie für die Radinfrastruktur und den Radservice zwischen Siebengebirge und Köln. Zudem werde ab April auch die Stadt Düsseldorf dieser Initiative beitreten, mit dem Kreis Mettmann liefen vielversprechende Gespräche. In Zeiten, in denen dem Radverkehr immer größere Bedeutung beigemessen werde, komme die Ankündigung der Bonner zu Unzeiten. *ca*

## Wohnmobil und Auto brennen

Flammen bedrohten Wohnhaus in Spich

**TROISDORF.** Auf der Porzer Straße in Spich sind am frühen Dienstagmorgen gegen 0.30 Uhr aus bislang unbekannter Ursache ein Wohnmobil und ein Pkw komplett niedergebrannt. Die beiden Fahrzeuge waren in einer Einfahrt direkt neben einem Wohnhaus geparkt.

Wie die Feuerwehr Troisdorf vor Ort mitteilte, bestand die Hauptaufgabe zunächst darin, ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus zu verhindern. Die Fensterscheiben im Erdgeschoss wurden bereits beschädigt. Mit Hilfe einer Riegelstellung verhinderte die Einsatzkräfte den Übergriff der Flammen auf das Haus.

Ein Ehepaar samt Hund hatte sich bereits beim Eintreffen der Rettungskräfte in Sicherheit gebracht und versuchte, mit Hilfe eines Gartenschlauchs den Flammen Einhalt zu gebieten. Der Rettungsdienst betreute das sichtlich mitgenommene Paar.

Zur möglichen Brandursache hat die Polizei weitere Ermittlungen aufgenommen. Dabei kann möglicherweise die Kameraüberwachung auf dem Grundstück weiterhelfen. Die Schadenshöhe konnte in der Nacht noch nicht beziffert werden. *stl*



Die Feuerwehr musste zwei Fahrzeuge löschen und ein Wohnhaus vor den Flammen schützen. FOTO: ULRICH FELSMANN

### INTERVIEW RAINER BECKEDORFF

# Wie eine Elternakademie helfen kann

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Lehrern, Eltern und Schülern bei Problemen konstruktiv zur Seite zu stehen

Am Troisdorfer Heinrich-Böll-Gymnasium (HBG) entstand 2018 die Idee für Eltern-Coachings zu Erziehungs- und Schulfragen. Daraus entwickelte sich die Elternakademie, die seit Anfang dieses Jahres als gemeinnütziger Verein mit Blick auf den gesamten Rhein-Sieg-Kreis aktiv ist. Gründer Rainer Beckedorff erzählt im Interview mit Christine Siefer über seine Pläne, mit dem Verein Lehrer, Eltern und Schüler zu entlasten.

*Wie ist die Idee zur Elternakademie entstanden?*

**Rainer Beckedorff:** Bis 2021 war ich unter anderem als Beratungslehrer am HBG beschäftigt und habe dort immer wieder erlebt, dass ein intensiver Austausch mit den Eltern meist erst stattfindet, wenn Probleme auftauchen; also bei schlechten Noten oder wenn es Streit zwischen Schülern gibt. Dabei gibt es zu so vielen Entwicklungsthemen Redebedarf, die im Laufe der Schulzeit von Kindern gerade für deren Eltern relevant werden können – sei es zum Thema Erziehung oder zu Fragen der Mediennutzung im Schulkontext. Ich habe dann den ersten Vortrag organisiert, zu dem direkt 135 Interessenten kamen.

*Worum ging es bei dem Vortrag?*

**Beckedorff:** Ein sogenannter Mik-Mik-Resonanztrainer hat erklärt, wie wichtig Körpersprache und Emotionen in der Erziehung sind und wie diese nonverbalen Signale zu dem passen müssen, was wir sagen. Im Nachgang habe ich eine Evaluation gemacht und gefragt, welche Themen in Zukunft von Interesse wären. Daraus sind dann zwölf unterschiedliche Veranstaltungen entstanden, die am HBG durchgeführt wurden.

*Wie haben Sie das während Corona gemacht?*

**Beckedorff:** Da hatten wir Angebote wie die Online-„Tee-Stunde“, wo in



Rainer Beckedorff an der Geburtsstätte der Elternakademie am Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf.

FOTO: CHRISTINE SIEFER

sieben Terminen je eine These der Hedvig-Formel besprochen wurde. Die norwegische Autorin Hedvig Montgomery hat darin Faktoren für eine gute Bindung zwischen Eltern und ihren Kindern beschrieben. Das war dann nachmittags für eine gute Stunde. Aber der Wunsch nach Präsenzterminen ist wieder deutlich spürbar. Den ersten Präsenztermin hatten wir bereits diesen Februar am HBG mit dem Titel „Eltern sind keine Wundermenschen! Familien stärken in herausfordernden Zeiten“.

*Jetzt ist die Elternakademie seit Anfang 2023 ein gemeinnütziger Verein und nimmt den gesamten Rhein-Sieg-Kreis in den Blick. Warum?*

**Beckedorff:** In einer weiteren Online-Umfrage unter Eltern des HBG und der Stadtschulpflegschaft Troisdorf kam heraus, dass neben den Workshops auch weitere Hilfestellung gewünscht ist. Um das finanziell sicherzustellen, sind wir nun ein Verein, der Spenden entgegennehmen kann. Meine Frau und meine Tochter unterstützen im Vorstand. Gemeinsam wollen wir den Missständen im Bildungssystem mit konstruktiven Lösungen begegnen. Zum Beispiel indem wir

schauen, wo Ressourcen vorhanden sind, die eingesetzt werden können, um Lehrkräfte, Eltern und Schüler zu entlasten.

*Wie kann man sich das konkret vorstellen?*

**Beckedorff:** Vielleicht haben Rentner und Rentnerinnen Lust, eine Lesebetreuung zu übernehmen, oder für Studierende könnte ein Nebenjob als Schul-Assistent interessant sein. Nicht nur bei den Lehrern greift man inzwischen auf Quereinsteiger zurück, auch Schulsozialarbeiter, Pausenaufsichten, Konfliktlotsen, Integrations- und Inklusionshelfer gibt es zu wenig. Das geht so weit, dass wir auch über Tagesmutter- und Babysitter-Datenbanken nachdenken, um im Fall von Betreuungsgapen bei Lehrkräften schnell helfen zu können.

*Wie prüfen Sie die Eignung der Interessenten für solche Tätigkeiten?*

**Beckedorff:** Das kommt natürlich darauf an, ob es sich um eine Lesepatenschaft handelt oder eine assistierende Lehrtätigkeit. Im letzten Fall sind wir unter anderem im Gespräch mit der Alanus-Hochschule in Alfter, wo beispielsweise in

Wochenendseminaren Qualifikationen in Didaktik vermitteln werden könnten. Am Schluss gäbe es dann ein Zertifikat. Es geht nicht darum, Standards aufzuweichen, sondern zu entlasten und den Begriff „Team“ neu zu denken. Wir vermitteln dann zwischen Interessenten und Schülern auf dem kurzen Weg, ganz nach dem Motto: „Schule, schau her! Wir haben da eine Lösung.“

*Welche Themen greifen Sie in den Workshops als nächstes auf?*

**Beckedorff:** Der nächste Workshop im Mai läuft unter dem Titel

„Macht KI Schule k.o.“? Technische Entwicklungen wie der Chatrobo-ter „ChatGPT“, der auf künstlicher Intelligenz basiert, verändern das Lernen und die Schule an sich. Der Unterricht wird sich daran anpassen müssen. Umso wichtiger ist es, Kindern Grundlagen wie Quellenkritik und den Umgang mit neuen Technologien beizubringen. Eltern sollten diesen Prozess begleiten können. Dazu zählt aber auch zu wissen, wie man Router und Co bedient und die Technik zu Hause kindersicher macht. Dazu planen wir eine Schulung mit einem Techniker.

### KIND UND KEGEL

#### Der Familiennewsletter des General-Anzeigers

Ob Neuigkeiten aus Schulen und Kitas, Ratgeber für einen gelungenen Familienalltag oder Ausflugs- und Kinderbuchtipps: Immer freitags geht es unter dem Motto „Kind und Kegel“ im **GA-Familiennewsletter** um alles, was Familien interessiert. Abonniert werden kann er über den beigefügten QR-Code – einfach mit der Smartphone-Kamera scannen und anmelden. [meu](mailto:meu)

### Kind und Kegel



[ga.de/kind+kegel](https://ga.de/kind+kegel)

**Jetzt abonnieren**

# Zwei Interessenten für die Übermittagsbetreuung

Der Verein „Hotti“ und die Katholische Jugendagentur sind bereit, diese Aufgaben an sieben Troisdorfer Schulen zu übernehmen

VON CHRISTINE SIEFER

**TROISDORF.** Nachfolger für die Übermittagsbetreuung an sieben Troisdorfer Schulen sind in Aussicht. „Die Eltern werden erleichtert sein“, sagt Bettina Plugge, Pressesprecherin der Stadt Troisdorf. Nachdem der bisher verantwortliche Verein „Betreute Schulen“ zum 1. August gekündigt hatte, konnten nun zwei Interessenten für die Nachfolge gefunden werden. Der Sankt Augustiner Verein „Hotti“ und die Katholische Jugendagentur Bonn (KJA) sind bereit, die Aufgabe zu übernehmen. Für die GGS Waldschule sowie die Evangelische Grundschule Unterm Regenbogen hat sich der Verein „Hotti“ beworben. „Die Schulen liegen in unserem Einzugsgebiet, in dem wir Jugendarbeit machen“, erklärt „Hotti“-Geschäftsführer Jörg Kourkoulos und ergänzt: „Dadurch können wir auf ein Netzwerk zurückgreifen und Synergieeffekte nutzen.“

Seit Ende 2020 hat „Hotti“ auch die Trägerschaft für die offene Jugendarbeit in Troisdorf-Mitte und Troisdorf-Altenrath inne. Die KJA hat Interesse an der Katholischen



Kinder spielen während der Übermittagsbetreuung auf dem Schulhof der Grundschule.

FOTO: CHRISTINE SIEFER

Grundschule Schloßstraße, der Janosch-Grundschule in Oberlar, der Roncalli-Schule in Friedrich-Wilhelms-Hütte sowie der Grundschule Blücherstraße bekundet. Auch die KJA ist bereits mit ihrer offenen Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf aktiv. Unter anderem steht das Kinder- und Jugendmobil „BAM“ der KJA donnerstags auf dem Schulhof der Grundschule Blü-

cherstraße. Zudem ist sie Träger der schulbezogenen Jugendsozialarbeit an acht Troisdorfer Grundschulen und an der Förderschule.

Beide Interessenten wollen das bisher eingesetzte Personal übernehmen. Fachkräftemangel war auch der Grund, warum der bisherige Träger „Betreute Schulen“, ein korporatives Mitglied der AWO Bonn/Rhein-Sieg, aus der Über-

mittagsbetreuung in Troisdorf ausgestiegen ist. Im Gegensatz zu Troisdorf ist der Verein in Hennef und Sankt Augustin auch als Träger der Offenen Ganztagschule (OGS) aktiv und kann dort Kapazitäten bündeln.

In der Übermittagsbetreuung bleiben die Schüler meist nur bis 14 Uhr und können in der Zeit unter pädagogischer Anleitung spielen oder Hausaufgaben machen. Ein warmes Mittagessen ist nicht vorgesehen. Das unterscheidet das Angebot von der Offenen Ganztagschule (OGS), die im Regelfall bis 16.30 Uhr geöffnet ist. „Ich finde die Flexibilität der Übermittagsbetreuung gut“, sagt Britta Marek, Mutter zweier Schüler der Grundschule Blücherstraße. Die OGS sei oft sehr strikt bei den Abholzeiten und die Regelung bis maximal 14 Uhr sei für ihre Familie ideal. „Es nimmt aber Druck zu wissen, dass es dieses Angebot auch im nächsten Schuljahr weiterhin gibt“, ergänzt sie.

Das könnte jedoch mit höheren Kosten verbunden sein: Bisher liegt der monatliche Höchstbetrag bei 60 Euro pro Kind. Die Stadt bezuschusst jede Gruppe mit 4636 Euro

pro Schuljahr. In seiner schriftlichen Interessensbekundung hat der Verein „Hotti“ angegeben, dass mit allen Kosten somit ein Defizit von rund 25.000 Euro bliebe, das entweder durch höhere Elternbeiträge oder durch weitere städtische Zuschüsse ausgeglichen werden müsse.

Immerhin circa 140 Kinder sollen an den sieben betroffenen Troisdorfer Grundschulen die Übermittagsbetreuung auch zukünftig nutzen können. Die Roncalli-Schule in Friedrich-Wilhelms-Hütte prüft derzeit, ob überhaupt noch genügend Interesse an der Weiterführung des Angebots besteht. Die Siegau-Schule in Berghem erwägt die Gründung eines eigenen Elternvereins.

Der Beschluss zur Zusammenarbeit mit den beiden Trägern soll im kommenden Jugendhilfesausschuss am 2. Mai getroffen werden. „Dort wird es auch um Fragen der Finanzierung gehen; wie hoch die Elternbeiträge werden und wie hoch der Anteil ist, der aus Steuermitteln dazukommen muss“, so Pressesprecherin Plugge.